Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 26. Dezember 1933

Nachlass Faulhaber 10015, S. 127

Stand: 05.06.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Dienstag, 26. Dezember 1933, 7.00 Uhr: zu Hause celebriert, Kelch vom Zimmer mitgenommen.

Tony Canstadt – Hatte schon wegen der Advents predigt begeistert geschrieben. Bringt ein Bild, eine Kopie. Spricht sehr traurig, die Studenten in Kameradschaftsheim, darum ihre Zimmer leer. Nimmt sich sehr der Juden an. Ist schwer wegzubringen. Ich gebe Zeitrufe, Chokolade, Nachfolge Christi, meine Advents predigten in Heften und 50 M.

Buczkowska und Zettler: Hatten einen Thee gegeben, dabei Dr. Hipp und wurde ihr die Verhaftung angedroht, ging zehn Tage auswärts zu Vorträgen. Ostern mit Societas Religiosa nach Rom, ob auf der langen Rückreise hier Convent? Da sind sie alle zu müde. Ob wenigstens Messe mit Aufnahme – darauf keine Antwort. Exercitien wollen sie in Heidelberg. Unter Abt Michael halten, der zurückgeblieben.

Die Familie Arco Zinneberg war angemeldet, telefonisch dann ab, weil die Familie nicht geschlossen sei.

Den ganzen Tag im Hetztempo Manuskript bis 12.00 Uhr für die Zeitungen, bis abends 19.00 Uhr für Huber, die vierte Advents predigt, die letzte Nacht bis 23.30 Uhr. Darum viele Besuche abgesagt.